

Unsere Politik liegt insgesamt auf der Linie der Erklärung der Vertreter der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau vom November 1960, in der es entsprechend den heutigen Klassenkampfbedingungen heißt:

„Der Hauptstoß wird unter den jetzigen Verhältnissen immer entschlossener gegen die kapitalistischen Monopole gerichtet, die die Hauptschuld am Wett-rüsten tragen und das Bollwerk der Reaktion und Aggression sind gegen das ganze System des staats-monopolistischen Kapitalismus, das die Interessen der Monopole schützt.“⁵

In voller Übereinstimmung mit dieser historischen Notwendigkeit verurteilte das Bezirksgericht Dresden den Spion G. zu einer hohen Freiheitsstrafe.

G. hatte viele Jahre lang als angeworbener und bezahlter Agent des westdeutschen „Bundesnachrichtendienstes“ Spionage wirtschaftlicher und militärischer Art gegen unsere Republik sowie andere Länder des sozialistischen Weltlagers betrieben. Im Laufe einer Vielzahl von Zusammenkünften mit den Beauftragten des „Bundesnachrichtendienstes“ in Westberlin, Westdeutschland und anderen kapitalistischen Ländern übergab G. belichtete Filmnegative über bedeutende Dokumente und Unterlagen eines Entwicklungswerkes für Strahltriebwerke in der DDR mit Hilfe von raffiniert gewählten Hilfsmitteln und Tarnmethoden der Spionagetätigkeit. Er benutzte dazu Spezialkameras, Spezialpapier, Spezialverstecke, Decknamen, Deckadressen und ein Warnsystem. So gelang es ihm, aus unserem volkseigenen Entwicklungsbau sehr wichtige Dokumente und Unterlagen über die Planung und Projektierung, Konstruktion und Fertigung von Strahltriebwerken zu verraten. Darüber hinaus machte er unseren Feinden die der Luftfahrtindustrie der DDR zur Verfügung gestellten sowjetischen Materialien für den Aufbau unserer Flugzeugindustrie zugänglich. G. wurde zu Recht wegen eines besonders schweren Falles der Spionage nach den §§ 14 und 24 StEG bestraft.

In diesem Strafverfahren bestätigte sich die schon mehrfach getroffene Feststellung, daß von dem klerikal-militaristischen System in Westdeutschland der Krieg auf deutschem Boden vorbereitet wird. Das aggressive Monopolkapital will seine Vorherrschaft auf ganz Deutschland und weit nach dem Osten Europas ausdehnen. Es kalkuliert dabei den nuklearen Krieg ein. Angesichts dieser Tatsache gewinnen die vielfältigen verbrecherischen Anschläge in Form der konterrevolutionären Verbrechen einen besonders gefährlichen Charakter. Alle Verbrechen gegen die Deutsche Demokratische Republik unterstützen mindestens objektiv die Kriegsvorbereitungen und stellen gleichzeitig eine Gefahr für den Frieden dar. Unter unseren Bedingungen des Klassenkampfes in Deutschland wurzeln alle Versuche der Konterrevolution und die Kriegsvorbereitungen in der gleichen Politik, in denselben gesellschaftlichen Verhältnissen. Sie gefährden, wie in der Staatsratserklärung festgestellt wird, den Bestand der deutschen Nation und die physische Existenz jedes einzelnen Menschen. Die von G. betriebene Spionage ermuntert die aggressiven Kreise zu ihren verbrecherischen

Handlungen, ermuntert sie zur Aggression. Die ausgelieferten Forschungsergebnisse dienen unmittelbar der militärischen Planung derartiger Verbrechen. Sie sind gleichzeitig eine Grundlage für den Einsatz von Diversantengruppen, Saboteuren usw.

Die Gefährlichkeit derartiger Verbrechen wird nur dann richtig eingeschätzt, wenn erkannt wird, daß sie Teile der Kriegsvorbereitung sind, daß sie eine Voraussetzung für eine Vielzahl anderer Angriffe auf die Grundlagen der Arbeiter- und Bauern-Macht darstellen, z. B. für die Hetze gegen den sozialistischen Aufbau, für alle Formen der Schädlingstätigkeit, für das verbrecherische Verleiten zum Verlassen der Republik usw., aber auch für die Störmaßnahmen Bonns auf dem Gebiete des Handels, die Hetze innerhalb der Bundesrepublik gegen die DDR selbst usw. Die unterschiedene Unterbindung derartiger Verbrechen ist eine Grundvoraussetzung für den erfolgreichen sozialistischen Aufbau, für die Sicherung der Er-rungenschaften der Werktätigen und den Frieden. Sie dient der Entfaltung der sozialistischen Demokratie, der Freisetzung der schöpferischen Kräfte unserer Menschen, die auf dem Weg zum Sozialismus voranschreiten. Es ist eine wichtige Aufgabe unserer Staatsmacht, diesen Weg gegen alle Anschläge unserer Feinde zu sichern.

Es soll an dieser Stelle gleichzeitig darauf hingewiesen werden, daß aus der Tatsache, daß in der DDR wie in den anderen sozialistischen Staaten die sozialen und ökonomischen Möglichkeiten einer Restauration des Kapitalismus beseitigt sind und die Macht des gesamten sozialistischen Weltlagers die Unantastbarkeit der DDR und ihrer Grenzen garantiert, nicht geschlossen werden darf, die Gefährlichkeit der Staatsverbrechen nehme ab. Das wäre ein gefährlicher Irrtum. Die nationalen und internationalen Bedingungen des Klassenkampfes lehren das Gegenteil. Eben wegen der Gefahr, daß die aggressiven Imperialisten und Militaristen wahnwitzig einen Krieg beginnen und dieser den Bestand auch unserer Nation aufs Spiel setzen würde, muß alles getan werden, um dies zu verhindern, müssen alle Mittel und Methoden der Kriegsvorbereitung, auch die konterrevolutionären Verbrechen, unterbunden werden. Eben deshalb wird in der Moskauer Erklärung vom November 1960 das Problem von Krieg und Frieden als das brennendste Problem unserer Zeit bezeichnet.

Richtig urteilte deshalb das Bezirksgericht Leipzig, als es den Agenten der westdeutschen Monopole F. wegen Sabotage zu einer hohen Freiheitsstrafe verurteilte. F. verhinderte im Auftrag eines Konzerns bereits seit 1947 die Überführung eines Werkes dieses westdeutschen Konzerns in Volkseigentum. Er baute auftragsgemäß den von ihm geleiteten Betrieb weiter aus, schuf eine Konzentration von Facharbeitern, Produktionsmitteln und Umlaufmitteln, die er zur vorsätzlichen Störung der volkseigenen Wirtschaft ausnutzte. Es war sein erklärtes Ziel, nach der Beseitigung der Arbeiter- und Bauern-Macht in unserer Republik über einen konkurrenzfähigen Betrieb zu verfügen, der im kapitalistischen Lager seinesgleichen sucht. So begann er nach imperialistischen Prinzipien auf dem Gebiet der DDR ein Konzernunternehmen zu entwickeln. Es gelang durch vielseitige Manipulationen,

⁵ Erklärung der Beratung von Vertretern der kommunistischen und Arbeiterparteien (November 1960), Berlin 1961, S. 4.